



Mühle, Kornfeld, Landschaft und Eichhörnchen: So setzte das Duo „Sprühsinn“ der einstigen Mühle am Ortsrand von Meiningen ein spannendes und entspannendes Denkmal.

## Bunt statt grau in Meiningen und am Wall

Berliner Künstlerduo „Sprühsinn“ hinterlässt neue Spuren in der Stadt und vor ihren Toren

VON ACHIM KIENBAUM

Soest – Ja, das ist Kunst. Und nein, das kann ganz und gar nicht weg. Soll es aber auch nicht: Die Meiningser sind ebenso froh wie bereits viele Besucher des Rosengartens darüber, dass dort jeweils aus eher unansehnlichen Trafostationen richtige Hingucker geworden sind. Verantwortlich dafür sind mit Ben Braune und Lino Meyer zwei Künstler, die schon an anderen Stellen in Soest vor Ideen nur so gesprüht haben.

Nachhaltig beedruckt sind die beiden Städter aus Berlin nicht nur von dem, was sie da im Soester Ortsteil geschaffen haben, sondern auch von der Gastfreundschaft der Meiningser – allen voran Ortsvorsteherin Anja Heymann. Sie war nicht nur wesentlich an der Idee für die Motivauswahl beteiligt, sondern sorgte mit einiger Unterstützung auch dafür, dass die beiden Fremden mit den



Städter auf Arbeitsausflug aufs Land: Ben Braune (links) und sein Kollege Lino Meyer fühlten sich in Meiningen schnell wie zu Hause.

ALLE FOTOS: DAHM

vielen Farbdosen während ihrer Arbeit weder Hunger noch Durst leiden mussten.

Um Hunger ging es auch bei dem Motiv, das das Duo dort gestaltete – oder besser: was dagegen getan werden kann. Unweit der Stelle, am südlichen Dorfausgang, wo

sich vorzugsweise Radfahrer neben der kleinen Trafostation auf einem kleinen Rastplatz ausruhen und stärken können, stand nämlich einmal eine alte Mühle.

Von der gibt es nur noch Abbildungen, die wiederum dienten Braune und Meyer

als Vorlagen für ihr eigenes Werk – optisch nah dran am Original, aber mit unverkennbaren künstlerischen Freiheiten. Wozu – im Vordergrund des Ensembles aus Bauwerk, Kornfeld und Landschaft – das auch von anderen Soester „Sprühsinn“-Werken bereits bekannte Eichhörnchen zählt.

Während das dort stilgerecht als bäuerlicher „Sensenmann“ mit Strohhut im Ährenmeer zu bewundern ist, ziert es, nicht minder stilgerecht, das Kunstwerk im Rosengarten als Hobbygärtner.

Angesichts des blumigen Standortes im Rosengarten mussten die mit dem Thema befassten Entscheider bei den Stadtwerken, die die Kunstaktion in Auftrag gegeben und bezahlt hatten, nicht lange überlegen: XXL-Rosen in verschiedenen Farben lassen das neugestaltete Trafostationshäuschen jetzt fast in der Umgebung verschwinden. Fast



So wurde aus einem tristen Objekt der künstlerischen Begierde in Meiningen (oben) nach und nach ein attraktiver Blickfang (unten). Erst ohne Mühle, dann (ganz oben) mit dem historischen Bauwerk.



Blumiges im Rosengarten – das lag nah: Mit ihren Sprühdosen ließen die beiden Berliner Blüten entstehen, die die Pflanzen in ihrer Nachbarschaft perfekt ergänzen.